

Kann man „Mitten-im-Dorf-Gottesdienste“ auch in anderen Gemeinden feiern? Der Workshop beim Kirchenvorstandstag Wiesbaden in Stichpunkten

Die Übertragbarkeit

Modell ist nicht 100% übertragbar: wir haben re-agierte, Ansätze gab es bereits. Kann aber auch als Neuheit erfolgreich werden! Mögliche hilfreiche Schritte:

1. Interessierten, überschaubaren Mitarbeiterkreis finden und überlegen:

- Status quo unserer Gottesdienste - o.k.? Verbesserungswürdig?
- welche Menschen möchten wir erreichen?
- was haben wir zu sagen/ weiter zu geben?

2. Zusammentragen, was an Ressourcen in der Gemeinde vorhanden ist:

Nicht zu bescheiden sein! Kleiner Posaunenchor wird auch gerne gehört, nicht perfektes Anspiel des Kindergottesdienstes auch gerne gesehen (Achtung Logistik: man muss es auch wirklich sehen können). Welcher Personenkreis könnte welchen Part im Gottesdienst übernehmen (Anspiel zur Predigt, Lesung, Gebete...)?

3. Was ist eigentlich los im Ort?

- welche Vereine bestehen? Mit welchen hatten wir bereits (positiven) Kontakt?
- wo versammeln sie sich? Kann man dort Gottesdienst feiern (geht eigentlich überall)?
- welche besonderen Örtlichkeiten gibt es im Dorf? Brunnen? Brunnenfest anregen!
- „vergessene“ Orte, die früher von Bedeutung waren (Senioren fragen)? Neu entdecken!

4. Kontakte knüpfen und pflegen

- wollen wir, dass die Leute kommen? Dann müssen wir zu ihnen gehen!
- an allem teilnehmen, was der Ort zu bieten hat: präsent sein als Kirchengemeinde (muss nicht immer Pfr/in sein! Aber rückmelden, dass jemand kommt und wer). Gewichten und selektieren (Kontakt halten oder nicht?) später.
- wenn wir nicht eingeladen werden: selbst einladen, Grußwort ankündigen, kurz und knackig halten! Weitere Einladungen folgen garantiert („das wollen wir auch!“)
- Zeit haben, Schwätzchen halten, Vertrauen aufbauen, später daran anknüpfen
- „gewichtige Persönlichkeiten“ (muss nicht Bürgermeister sein!) auf die Idee ansprechen/ dafür gewinnen. Kontakte sind wichtig: Vereinsvorsitzende/ Vorstandsmitglieder/ politischen Personen = Multiplikatoren

5. Konkreten Gottesdienst planen

- welcher Verein feiert in welchen Räumlichkeiten demnächst ein Fest?
- plant die Kommune eine größere Veranstaltung?
- einen Gottesdienst zur Eröffnung anbieten
- Inhaltlich und den Ablauf sorgfältig vorbereiten!
 - Wer macht aus der Gemeinde/ vom Veranstalter mit?
 - Texte für „Leser“ ein paar Tage früher abgeben, persönlich besprechen, evtl. verändern
 - Stolpersteine vermeiden (gutes Licht? lesbare Schrift?)
 - unterstützen! nicht alleine vor dem Mikro stehen lassen!
 - anerkennen, feedback, zusammen darauf anstoßen
 - auch ein schönes Liedblatt (mit Bild zum Anlass?) kommt gut an!

6. Gute Erfahrung? Prima! Bald wiederholen

- nicht nächste Woche (und dann überstürzt), aber zeitnahe
- Veranstaltungskalender im Auge behalten!

7. Wachsen lassen, reflektieren, verstärken

- abwarten, wie die Gemeinde/ Kommune reagiert (kommt oft Wochen später)
- immer wieder überlegen: sind wir noch auf dem richtigen Weg (Zielsetzung?)
- welche kirchengemeindlichen Ereignisse könnten wir an anderen Orten mit Vereinen feiern?
- Einladungen/ Angebote an Kommune/ Vereine, Konzept klar formulieren
- der Presse das Konzept vorstellen